



In Corona-Zeiten zum Zahnarzt?

UNBEDINGT - IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE!

Sie haben in den letzten Monaten einen Zahnarztbesuch oder eine Zahnreinigung aus Angst vor Corona aufgeschoben? Dann sollten Sie Ihre Entscheidung schnellstens überdenken, empfiehlt der Oralchirurg und Implantologe Dr. Martin Schneider von ZAHNKULTUR). Der Grund: Die im Mundraum siedelnden Keime erhöhen bei einer COVID-19-Erkrankung das Risiko eines schweren Verlaufs um ein Vielfaches.

In einer jüngst im Journal of Clinical Periodontology veröffentlichten Studie konnte nachgewiesen werden, dass die Parodontitis als systemische Erkrankung nicht nur das Risiko steigert, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden, sondern insbesondere auch verschiedenste Atemwegserkrankungen in ihrem Verlauf deutlich negativ beeinflusst. In ihrer Studie verglichen die Forscher mehrere Hundert COVID-19-Patienten mit einem schweren Verlauf, die auf der Intensivstation künstlich beatmet werden mussten. Von den 568 Patienten hatten diejenigen mit Parodontitis ein mindestens dreimal so hohes Risiko, schwere COVID-19-Komplikationen zu erleiden. Die Forscher fanden außerdem heraus, dass COVID-19-Patienten mit Parodontitis grundsätzlich stark erhöhte Werte bestimmter Biomarker (einschließlich der weißen Blutkörperchen, D-Dimer und C-reaktives Protein) aufwiesen, für die in der Vergangenheit bereits schlechtere COVID-19-Ergebnisse nachgewiesen werden konnten. Dr. James Wilson, Präsident der American Academy of Periodontology, zieht, so Dr. Bechtold, daraus eine einfache Konsequenz: „Die Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch zur Vermeidung der Entwicklung oder Verschlimmerung von Parodontalerkrankungen inmitten einer globalen Pan-

demie wie COVID-19, die bekanntermaßen ebenfalls eine Entzündungsreaktion auslöst, ist absolut entscheidend.“

Sanierung des Mundraums – auch bei Angstpatienten

„Gerade jetzt ist daher der ideale Zeitpunkt für eine umfassende Sanierung des Mundraums“, so Dr. Schneider. Mit Dr. Markus Bechtold verfügt ZAHNKULTUR über einen erfahrenen Parodontologen, der maßgeblich an der Entwicklung des sogenannten „Würzburger Konzepts“ beteiligt war. Dieses erlaubt, eine Parodontitis mit rein konservativen Mitteln zu behandeln, sodass in weit über 90 Prozent aller Fälle auch bei fortgeschrittener Erkrankung kein chirurgischer Eingriff notwendig ist. Dr. Schneider: „Wir wissen, wie wichtig besonders für Angstpatienten eine schmerzfreie und schonende Behandlung ist. Wir versorgen alle Zähne in nur einer Behandlung, wobei die konsequente Entfernung mikrobieller Biofilme bei weitgehender Schonung der Hartgewebe der Zahnwurzel und auch die richtige medikamentöse Therapie im Vordergrund stehen. Eine solche erfolgreiche Parodontitisbehandlung beeinflusst eine ganze Reihe von Gesundheitsparametern günstig: Besonders vor einer Implantat-

versorgung ist die Beseitigung von Infektionen im Mundraum das A und O. Ist diese jedoch erst einmal erfolgt, stehen unseren Patienten alle Möglichkeiten des Zahnersatzes offen.“



Dr. M. Bechtold Dr. M. Schneider

Wir sind geimpft – für Ihre Gesundheit

Dr. Martin Schneider und das ZAHNKULTUR-Team sind bereits gegen Covid-19 geimpft – damit die Nähe zu ihren Patienten gar nicht erst zu einem Risiko werden kann. Eine konsequente Umsetzung der Hygienemaßnahmen in Behandlungs- und Wartezimmer tut ein Übriges, um eine Versorgung der Patienten in größtmöglicher Sicherheit zu gewährleisten.

Feste Zähne in einer Sitzung – mit 8 Jahren Garantie Zahnimplantate vom Spezialisten

Viele Patienten schieben die Sanierung ihrer Zähne lange vor sich her. Aus Angst vor dem Eingriff, aber auch aus Sorge, monatelang nicht mehr richtig essen oder sprechen zu können. Dabei ist das völlig unbegründet, betont Dr. Martin Schneider. Seine Patienten verlassen die Praxis am gleichen Tag mit festsitzenden Zähnen und sind sofort wieder gesellschaftsfähig – selbst nach der Versorgung komplett zahnloser Ober- und Unterkiefer!

Dabei profitieren besonders Patienten mit einer Infektionshistorie im Mundraum von Zahnimplantaten, wie Dr. Schneider erläutert: „Implantate tragen automatisch zur Gesunderhaltung des Kieferknochens bei. Damit kann funktionell und kosmetisch ein wirklich 100-prozentiger Ersatz geschaffen werden, denn von Aussehen und Mundgefühl her gibt es später keinen Unterschied zur Originalbezahnung. Ein Gebiss dagegen führt fast zwangsläufig zu Druckstellen und entzündeten Stellen, sodass Infektionen oft nicht richtig ausheilen können. Es muss immer wieder neu angepasst werden, weil der Kieferknochen immer mehr zurückweicht und bald kaum noch genug Halt für die Prothese bietet.“



Temption-Implantat

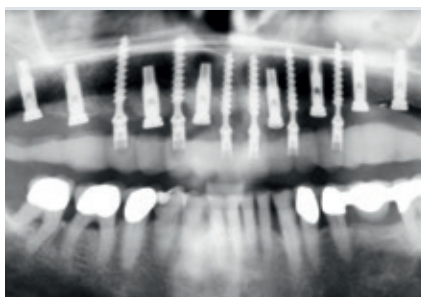
Implantate – wenige Schritte zum Erfolg

Der Einsatz eines Zahnimplantats erfolgt normalerweise in zwei Schritten. In einem ersten Eingriff werden die Titan-

Seit über 25 Jahren für Sie im Einsatz – mit einem eingespielten Team von Spezialisten

Dr. Martin Schneider gehört zu den erfahrensten Zahnimplantologen in Deutschland: Der Autor des Patientenratgebers „Zukunft mit Biss“ hat selbst bislang insgesamt über 18.000 Eingriffe dieser Art durchgeführt. Dabei bildet er selbst interessierte Zahnärzte aus und fort, um die Qualität der Implantatversorgung flächendeckend weiter zu verbessern. Geringste Komplikations- und Infektionsraten und die auch dem von Dr. Schneider selbst entwickelten Temption-Hilfsimplantat geschuldete Erfolgsquote von 99,6 Prozent sprechen dabei für seine Expertise. Sein Team hoch qualifizierter Spezialisten ist in der Kölner Innenstadt unter dem programmatischen Namen „ZAHNKULTUR“) tätig.

wurzeln in den Knochen eingeschraubt. Beim zweiten Eingriff, der nach der Einheilung erfolgt, werden dann die Implantatkronen aufgesetzt. Der besondere Clou bei ZAHNKULTUR): Schon beim ersten Eingriff werden zusam-



Temption eingesetzt

men mit den Implantatwurzeln die von Dr. Schneider entwickelten Temption-Hilfsimplantate eingesetzt. Diese überbrücken perfekt die Einheilphase – die Patienten verlassen also die Praxis mit festsitzenden Zähnen und können ab sofort völlig unbeschwert essen, lachen: einfach alles tun, was sonst noch ihre Lebensqualität ausmacht. Beide Eingriffe können bei ZAHNKULTUR) sowohl unter Lokalanästhesie als auch in einer leichten Schlafnarkose durchgeführt werden, was besonders für ängstliche Patienten sehr wichtig ist.

Komplettversorgung auf vier oder sechs Implantaten

„Mit unserem 25-jährigen Know-how können wir auf fast jede Situation flexibel reagieren“, beschreibt Dr. Schneider

die schier unbegrenzten Möglichkeiten der Implantatversorgung. „Komplett unbezahnte Kiefer können wir sogar mit einer Technik versorgen, bei der man lediglich vier (Unterkiefer) bzw. sechs (Oberkiefer) Implantate benötigt. Dabei werden die seitlichen Implantate nicht senkrecht, sondern um etwa 30° geneigt implantiert. So können, trotz oft mäßigem Knochenangebot, im kritischen Seitenbereich die Implantatwurzeln sicher eingebracht werden. Diese vier oder sechs Implantate reichen aus, um sofort neue Zähne darauf zu befestigen. Für die Patienten bedeutet dies: Jeder verlässt mit ästhetischen Zähnen und einem Lächeln die Praxis. Der Erfolg ist sofort sichtbar. Dank unserer Erfahrung können wir unseren Patienten sogar eine achtjährige Garantie auf die Versorgung anbieten.“



Dr. Martin
Schneider



Dr. Markus
Bechtold

► ZAHNKULTUR)
Christophstraße 7
50670 Köln
Tel.: 0221 / 99 03 00
www.zahnkultur.de

[https://www.zahnkultur.de/
leistungen/implantologie](https://www.zahnkultur.de/leistungen/implantologie)